



Ansicht geplanter Standort
Hochwasserschutztor aus Richtung Elbe

Umsetzung Hochwasserschutzkonzept Elbe Maßnahme M13, Stadtgebiet Pirna

Projektbeschreibung:

Beim Hochwasserereignis im Frühjahr 2006 wurde erneut deutlich, dass der Verschluss der Durchlässe ein wirksamer Schutz für die Pirnaer Altstadt gegen Hochwasser der Elbe ist. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie werden derzeit weitere Maßnahmen im Hinblick auf alle gegebenen Randbedingungen und Interessenslagen untersucht, um eine optimale Lösung für den Hochwasserschutz der Pirnaer Altstadt zu finden.

Die Errichtung von mobilen bzw. klappbaren Wänden am Durchlass Klosterstraße/Ecke Rosa-Luxemburg-Straße in Pirna ist eine im Rahmen der sachsenweiten Priorisierung als hoch eingeordnete Maßnahme des HWSK. Die Maßnahme M13 aus der Hochwasserrichtlinie Elbe Pirna-Altstadt links wurde vorgezogen und umgesetzt, um die Energieversorgung eines großen Teiles der Altstadt sowie die Funktionalität des ÖPNV bei Hochwasserereignissen sicherzustellen.

Auf Grundlage der Ergebnisse eines Variantenvergleichs wurde das Stemmtor als stationäre Lösung empfohlen.

Neben dem geringen Kostenunterschied sind insbesondere die wegfallende Logistik, die schnelle Aktivierung der Schutzeinrichtung und die Zuverlässigkeit der Anlage im Katastrophenfall Faktoren, die für ein stationäres System sprechen.

Die Maßnahme wurde 2011 umgesetzt und konnte mit einem erfolgreichen Probestau übergeben werden.

Leistungen:

- Ingenieurbauwerke, Lph. 1 - 9 gem. HOAI 2009
- Tragwerksplanung, Lph. 1 - 6 gem. HOAI 2009
- Vermessungsleistung
- Örtliche Bauüberwachung



Übersicht der Überschwemmungsgebiete in Pirna



Hochwasserschutztor aus Richtung Elbe

Bild links: Stemmtor, Probeinstau landseitig
Bild rechts: Stemmtor, Probeinstau wasserseitig

